

# DistelART spricht viele an

Die Veranstaltungen mit so genannten „Frauthemen“ richten sich genauso an Männer und Familien

■ HEMMINGEN - Hemminger Frauen unterschiedlichen Alters mit verschiedenen Meinungen und Einstellungen finden sich bei „DistelART“ zusammen. „DistelART“ ging aus der im Jahr 1991 begründeten Hemminger Frauenwoche hervor. Mit Ursula Tro nich, Dorothe Vorndran und Elke Kogler sind drei der damaligen Gründungsmitglieder auch heute noch mit von der Partie.

Im Team arbeiten die Frauen ehrenamtlich ohne Leiterin und mit viel Spaß und Engagement. Jedes Jahr organisieren die Frauen von „DistelART“ Veranstaltungen, die sie übers Jahr verteilt von Januar bis Dezember anbieten. Sie achten darauf, dass es sich um aktuelle Themen aus breit gefächerten Bereichen handelt. Angeboten werden Vorträge, Konzerte, Ausstellungen, Kunstkurse, Fahrten, Wanderungen, literarische Spaziergänge und Theaterbesuche. „DistelART“ ist inzwischen eine feste Instanz im Ort geworden. So fühlen sich unterschiedliche Altersgruppen und -schichten von den Veranstaltungsreihen angesprochen. „Es ist ein bunt gemischtes Publikum“, betont Susanne Volpp.

Am Anfang war es das Team der Frauenwoche, welches die Idee hatte, dass Hemminger Vereine, Parteien oder die Bücherei Veranstaltungen anbieten. Diese fanden immer in einer Woche statt und waren speziell für Frauen gedacht. Mit „DistelART“ sollen Themen, die Frauen interessieren und auch berühren, behandelt werden, doch „DistelART“ will auch Männer und Familien ansprechen.

Es werden Kontakte zu Referentinnen, Künstlerinnen, Musikerinnen oder anderen



DistelART: (v.rechts) Ina Wustmann, Christina Henselmann, Susanne Volpp, Alexandra Staiger Foto: Graeber

interessanten Personen geknüpft. Auf die Frage, wie „DistelART“ an die Künstler kommt, betont Christina Henselmann: „wir hören uns um, was kulturell so angeboten wird“. „Und wir bekommen auch Tipps von regelmäßig anwesenden Gästen“, wirft Ina Wustmann ein. Dann müssen auch geeignete Räume gefunden und Flyer für die Werbung verfasst und gestaltet werden.

Mit einem Kuchenverkauf startet die Veranstaltungsreihe der Gruppe am Freitag, 12. März, ab 13.30 Uhr auf dem Wochenmarkt. „Mit dem Erlös des Kuchenverkaufs werden unsere Veranstaltungen mitfinanziert“, erläutert Henselmann. Und sie betont: „Wir werden mit Kuchenspenden unterstützt – darüber sind wir sehr froh“. Auch das neue Programm werde mit bei dem Kuchenverkauf vorgestellt.

Einen Tag startet der Karenvorverkauf für das Kultur-

Frühstück. Sie sind bei Schreibwaren Beuttler und bei Der Laden Raasch erhältlich. Das Kultur-Frühstück findet bei duftendem Kaffee, frischen Brötchen, Obstsalat, Müsli, Lachs und Wurstplatten statt. „Unser Frühstück ist sehr pompös mit einem riesigen Buffet“, unterstreicht Henselmann. Drei selbstgemachte Hefezöpfe mit Nuss und Marzipan steuert Lioba Stehmer jedes Jahr zu dem Frühstück bei. Die Odeon Ladies werden dieses Jahr mit Nostalgie und Comedy am 27. März, ab 9 Uhr beim Kultur-Frühstück im evangelischen Gemeindehaus auftreten.

Für alle, die nicht nur mit dem Auto fahren, sondern sich bei einer Panne auch selbst helfen wollen, ist der Pannenkurs, den das Ford Autohaus Scheller für „DistelART“ anbietet, genau das Richtige. Praktische Tipps wird es von Birgit Scheller geben. Der Kurs wird am Samstag, 24. April veranstaltet. Fit-

ness, Gesundheit und Zufriedenheit lassen sich mit östlichen, meditativen Techniken fördern. Übungen des Tai Chi Chuan werden am Samstag, 8. Mai, im Hemminger Schlosspark gezeigt und ausgeführt. Der Kurs wird von der Heilpraktikerin Elke Wüst aus Schöckingen angeleitet. Treffpunkt ist der Alte Schulplatz.

Außerdem ist ein Flohmarkt in Planung. „Den Flohmarkt organisieren wir schon etliche Jahre“, meint Ina Wustmann. Auch ein Vortrag von Dorothea Nafz soll angeboten werden. Ein Jazzfrühstück in der Malerwerkstatt Kirchner & Baumgärtner steht als Event bei den Werkstattveranstaltungen auf dem Programm. Auch die Hemminger Schreinerei Raiser war schon Veranstaltungsort.

„Wir wollen auch immer wieder mal etwas Neues anbieten und suchen dafür ständig nach guten Ideen“, unterstreicht Christina Henselmann. Marion Graeber